Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 43

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick auf die Rundholzkampagne dieses Winters, so müssen wir konstatieren, daß der für das Baugewerbe so nötige Preisabbau für Rundholz sich bis jetzt noch nirgends stark fühlbar machte. Unsere Beobachtungen finden wir auch bestätigt im „Holzmarkt" Nr. 7, dem Organ des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft. Wir können dem Organe entnehmen, daß mit aller Zähigkeit an den letztjährigen Preisen festgehalten werden soll und nur im äußersten Falle eine Preisreduktion von 1—2 Fr. gegenüber den letztjährigen Erlösen akzeptiert werden solle.

Über den Rundholzhandel der Westschweiz erwähnt der „Holzmarkt", daß der Handel recht zögernd und nicht ohne empfindliche Preisabschläge vor sich gehe. Den dortigen schleppenden Gang der Kaufabschlüsse wird aber das Organ wohl kaum fördern, wenn es schreibt: „In der deutschen Schweiz wird von den Holzkäufern nun geltend gemacht, sie erhalten Holz zu billigeren Preisen aus dem Waadtland, ein Wink an unsere dortigen Verbände im Kampf um angemessene Preise nicht nachzulassen." Wenn heute beinahe an der äußersten Westgrenze unseres Landes für Rundholz von zirka 1—1,5 m³ Durchschnittsstamminhalt fertig aufgerüstet, franko verladen 44—46 Fr. per m³ bezahlt wird, so sind das Preise, die eine Kampfstellung seitens der Produzenten im Sinne des Artikels im Holzmarkte wohl kaum rechtfertigen; hat doch der ostschweizerische Käufer noch mit Fr. 8.50—10.50 Spesen per m³ zu rechnen bis das Holz auf seiner Säge liegt.

Wenn sich ostschweizerische Rundholzkonsumenten dazu entschließen konnten, einen Teil ihres Rundholzbedarfes im Waadtland einzukaufen, so sollte von dritter Seite eher und mehr darauf hin gewirkt werden zwischen Produzent und Konsument ein gegenseitiges „Sichverstehen" zu fördern. Dadurch kann den westschweizerischen Holzproduzenten am ehesten eine ständige Käuferschaft aus der Ostschweiz gesichert werden.

Im gleichen „Holzmarkt" äußert sich die Redaktion über die Sitzung der Fachkommission vom 2. Dezember in Bern wie folgt:

„Es wirkte fast belustigend, wie sich alle ganzen und halben Gegner der Einfuhreinschränkungen für Rundholz in Versicherungen überboten, die nichts geringeres nachweisen sollten, als daß von der ganzen Rieseneinfuhr des letzten Sommers eigentlich kaum mehr ein Spahn auf Lager sei, ja daß in trockenem Holz eine eigentliche Knappheit herrsche. Man kennt diese Melodie. Wenn die Geschäfte derart glänzend gegangen wären, daß eine fast verdoppelte Vorkriegseinfuhr restlos verbraucht und verwertet worden wäre, so müßte doch heute ein wildes Rennen und Jagen nach Holz herrschen. Leider ist das Gegenteil der Fall. Wie reimt sich das zusammen?"

Wenn in vorstehendem Artikel die Behauptungen der Fachkommissionsmitglieder, trotz der großen Rundholzeinfuhr des Jahres 1924 seien im Inlande keine größeren Vorräte an unverarbeitetem trockenem Rundholz der Winterfällung 1923/24 vorhanden, zum Teil ins Lächerliche gezogen und als nicht den Tatsachen entsprechend hingestellt wird, müssen wir den eingenommenen Standpunkt der Konsumentenvertreter in der Fachkommission voll und ganz unterstützen und als den Tatsachen entsprechend erklären. Es ist wohl nicht angängig, das Gegenteil zu behaupten mit dem Hinweis darauf, daß heute noch kein wildes Rennen und Jagen nach Holz eingesetzt habe.

Der Grund, warum die Rundholzkaufsabschlüsse etwas schleppend und zum Teil im Zeichen eines kleineren Preisabbaues vor sich gehen, liegt vor allem in der unsicheren Lage des Holzmarktes und ist keinesfalls auf Lagerbestände von Rundholz zurück zu führen. Eine gewisse Zurückhaltung im Einkauf ist auf alle Fälle geboten und müssen wir dem Korrespondenten im „Holz" Nr. 1 als Vertreter der Holzindustrie beipflichten, wenn er schreibt: „Für unser Gewerbe ist die Situation heute so kritisch geworden, daß allen Ernstes davor gewarnt werden muß, Holz zu Preisen zu kaufen, die den letztjährigen gleich kommen. Denn mit den höhern Rundholzpreisen allein ist es nicht getan."

Das Gleiche gilt auch für uns im Zimmer- und Baugewerbe und können wir uns bereits früher gemachten unangenehmen Erfahrungen, die in finanzieller Hinsicht nachteilige Folgen mit sich brachten, nur dadurch entziehen, daß wir beim Rundholzeinkauf die gebotene Zurückhaltung beobachten.

Den gleichen Weg zeigt uns auch das mit Deutschland getroffene Abkommen, gemäß welchem die Einfuhr von abgebundenem Konstruktionsholz gänzlich frei ist, Nadelholzschnittwaren in gleichen Quantitäten wie 1913 frei eingeführt werden können, dagegen für Rundholz, dem Rohprodukte unseres Gewerbes, die Einfuhreinschränkung bestehen bleibt. Das inzwischen sanktionierte Abkommen erweckt in uns unwillkürlich das Gefühl, für unser Gewerbe seien bei den Wirtschaftsverhandlungen in Berlin keine Vertreter eingestanden, wie dies bei der Waldwirtschaft der Fall war. Die Erfolge der letzteren lassen dies vermuten.

Daß die Schranken für Rundholzeinfuhr in nicht allzuferner Zeit fallen müssen, ist bestimmt zu erwarten, nachdem Fertigprodukte, wie Konstruktionsholz und Schnittwaren, bereits frei sind. Mit diesem rechnet wohl auch unsere Waldwirtschaft, wenn ein Vertreter derselben im „Holz" schreibt: „Unsere Holzer werden gut tun, die Schläge 1924/25 schon im Laufe dieses Winters und Frühjahrs 1925 abzusetzen und nicht auf den Herbst 1925 zu versparen, um nicht unliebsame Preiseinbuße zu erleben." Auch wir können der Auffassung dieses Einsenders beipflichten und nehmen Vorstehendes als Fingerzeig im Rundholzeinkaufe entgegen. S.

Holz-Marktberichte.

Schöne Holzerlöse erzielte die Gemeinde **Herznach** (Aargau) an ihrer Steigerung vom 3. Januar. Es wurden 141 Rottannen mit 71 m³, also durchschnittlich 0,50 m³ per Stück, um total 3155 Fr. verkauft; das macht Fr. 44.40 per m³. Schwelleneichen galten Fr. 73 und Wagnereschen Fr. 75.

Verschiedenes.

† **Tapezierermeister Joseph Sueß-Frank in Luzern** starb am 13. Januar nach langem Leiden im Alter von 53 Jahren.

† **Malermeister W. Fischer-Schöne in Basel** starb am 15. Januar im Alter von 76 Jahren. Er zählte zu den angesehensten Handwerkern. Bis zu seinem letzten Lebenstage verfolgte er das Aufblühen und die Interessen seines Lebenswerkes, das seine Söhne weiterführen.

† **Maurermeister Carlo Dellea in Engi** (Glarus) starb am 16. Januar infolge Unglücksfall im Alter von 32 Jahren. Er war der Unternehmer für die Erstellung der Schlattstraße.

† **Baumeister Wilhelm Welti-Müller in Baden** starb am 16. Januar im Alter von 74 Jahren.

† **Malermeister Julius Schreiber-Alter in Laufen** starb plötzlich infolge Herzschlag am 16. Januar im Alter von 58 Jahren.